

NRW wohnt

**Aktionsplattform der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
für das Leben und Wohnen in NRW**

**Veranstaltung Wohnen im Wandel – Neue Wohnmodelle für die Stadt
Am 23. Januar 2008 in Münster**

Begrüßungsansprache

Hartmut Miksch, Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Mit einer Wohnung kann man einen Menschen genauso töten wie mit einer Axt.“ Dieses Zitat stammt von Heinrich Zille. - Wohnverhältnisse wie zu Zeiten Heinrich Zilles haben wir heute Gott sei Dank nicht mehr, dennoch werden immer noch viele Wohnungen an den aktuellen Bedürfnissen der Bevölkerungen vorbei geplant.

Mit dem demografischen Wandel und der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung rückt das Thema „Wohnen“ aber immer stärker in das Zentrum einer öffentlichen Diskussion. „Wohnen“ hat in den vergangenen Jahren im Bewusstsein der Öffentlichkeit deutlich an Bedeutung gewonnen und ist in den Fokus politischer Überlegungen gerückt. Selbst das Fernsehen hat das Wohnen als Thema entdeckt, ein ganzes neues Genre ist entstanden: Die sogenannte Deko-Soap. Dennoch ist die Wohnung unser privater und persönlicher Lebensraum, der in nicht unerheblichem Maß zu unserem Wohlbefinden beiträgt.

Deshalb hat die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen sich vorgenommen, die zahlreichen Diskussionsansätze und das Interesse der Öffentlichkeit auf der Ebene unseres Bundeslandes zusammen zu führen, sie zu vernetzen und mit vielfältigen öffentlichen Veranstaltungsangeboten gezielt weiter zu

entwickeln. Die Kammer hat dazu die Aktions- und Netzwerkplattform „NRW wohnt“ ins Leben gerufen, die mit einer feierlichen Auftaktveranstaltung am 05. November 2007 mit mehr als 500 Gästen im Ständehaus in Düsseldorf eröffnet wurde und ab heute, hier in Münster mit der ersten Programmthema „Wohnen im Wandel“ mit Leben gefüllt werden soll.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Hartwig Schultheiß, Stadtdirektor von Münster begrüßen und für die Unterstützung durch die Stadt Münster sehr herzlich danken.

Meine Damen und Herren,

das große Interesse an der Auftaktveranstaltung und ihr zahlreiches Erscheinen und Interesse an der heutigen Veranstaltung zeigt, dass es innerhalb der Branche einen Bedarf nach Vernetzung und neuen Impulsen gibt. Und das gilt - so glaube ich sagen zu dürfen - für die Architektinnen und Architekten genauso wie für Ingenieure und Fachplaner, für die Wohnungswirtschaft wie für die beteiligten Bauunternehmen, für die Verwaltung und die Politik.

Ich bin sehr froh und stolz, dass insbesondere die Politik die Bedeutung des Themas Wohnen erkannt hat und uns umfassend in unserem Anliegen unterstützt, mit „NRW wohnt“ in konzentrierter Form einen öffentlichen Dialog über unser Wohnen und Leben in Nordrhein-Westfalen zu entwickeln. Die Schirmherrschaft hat niemand geringeres übernommen als der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Herr Dr. Jürgen Rüttgers.

Danken möchte ich auch unseren Kooperationspartnern StadtBauKultur NRW - und dem Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen, sowie unseren Projektpartnern hier in Münster, der Wohn + Stadtbau und dem Deutschen Städtetag. Vielen Dank für Ihr Engagement.

Darüber hinaus, haben sich viele weitere Akteure aus dem großen Feld der Wohnungswirtschaft, der Wohnungspolitik und der Wohnungskultur in Nordrhein-Westfalen interessiert gezeigt und bereit erklärt, die Aktionsplattform „NRW wohnt“ im Verlauf der kommenden zweieinhalb Jahre mit zu bespielen, mit Fachkenntnissen und Inhalten anzureichern, durch eine engagierte Teilnahme zu beleben und ständig weiter zu entwickeln.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

„NRW wohnt“ richtet sich nicht ausschließlich und auch nicht in erster Linie an die Fachwelt. Sie werden im Verlauf unseres Programms feststellen, dass wir uns einen Dialog zwischen Fachleuten und Nutzern, auf die Fahnen geschrieben haben.

Ich möchte Ihnen kurz die zentralen Ziele unserer Aktionsplattform vorstellen. Die Aktionsplattform besteht im Kern aus zwei Instrumenten, die eng miteinander verwoben sind:

1. Zum einen sollen verschiedene zentrale Aspekte des Generalthemas „Wohnen“ in vor-Ort-Veranstaltungen überall im Land diskutiert werden. Wir wünschen uns, dass in allen Regionen Nordrhein-Westfalens ein intensiver Austausch zwischen Nutzern und Entwicklern, zwischen Mietern und Eigentümern, auf der einen Seite und Fachleuten aus der Planungsszene und der Wohnungswirtschaft auf der anderen Seite stattfindet. Diese dezentralen Veranstaltungen haben das Ziel, Kommunikation herzustellen, Erfahrungen auszutauschen, und natürlich neue Erkenntnisse zu gewinnen.

2. Zum anderen hat die Architektenkammer eine neue Internetplattform freigeschaltet, auf der die Ergebnisse der Diskussionen dokumentiert und mit ergänzenden Materialien aufbereitet werden. Unter der Adresse www.nrw-wohnt.de soll nicht nur ein Infopool rund um das Thema „Wohnen“ entstehen. Die Seite dient auch der Vernetzung der verschiedenen Projektpartner und Akteure. Das sind zum einen unsere vielfältigen Projektpartner, zum anderen

aber auch weitere Institutionen, Hochschulen und Verbände, die sich gegenwärtig ebenfalls mit dem Wohn-Thema befassen. Sie alle haben die Möglichkeit, ihre Themenschwerpunkte und Veranstaltungen zum Thema „Wohnen“ auf der Internetplattform darzustellen und eine gegenseitige Verlinkung zu platzieren.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Kern unserer Aktionsplattform steht die Frage: „Wie wohnen wir heute, wie wollen wir in Zukunft wohnen, wie werden wir in der Zukunft wohnen?“ Das sind Fragen, die für uns alle von großem Interesse sind, sei es als Mieter oder Vermieter, als Akteur der Wohnungswirtschaft oder der Politik, als Bauunternehmer oder als Mitglied der planenden Berufe.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Wohnbedürfnisse der Bevölkerung haben sich in den vergangenen Jahren äußerst heterogen entwickelt. Das ist auch überhaupt nicht verwunderlich, hat sich unsere Gesellschaft doch insgesamt individualisiert und ausdifferenziert in immer speziellere, immer kleinere Milieus. Wo früher eine grobe Einteilung der Gesellschaft in Arbeiterklasse, Mittelschicht und Oberschicht auszureichen schien, beschreiben Soziologen heute Untergruppen, die vom Traditionalisten über den Hedonisten bis zum modernen Performer reichen. All diese Gruppierungen haben eigene Vorstellungen davon, wie man leben und auch wie man wohnen möchte.

Fragen, die Prof. Volker Eichener, vom InWis in Bochum schon seit längerem stark beschäftigen und zu der er gleich sicherlich aufschlussreiche Ausführungen machen kann. Herr Prof. Eichener, herzlich willkommen bei „NRW wohnt“! Wir sind sehr gespannt auf Ihren Vortrag.

Mit „NRW wohnt“ haben wir ein Konzept für die neue Aktionsplattform entwickelt, das unser Generalthema „Wohnen“ in verschiedene Unterthemen

gliedert. Ich habe bereits erwähnt, dass wir im Rahmen von „NRW wohnt“ zu einer Reihe von Veranstaltungen wie heute hier in Münster im ganzen Land einladen werden. Wir haben uns vorgenommen, jede Region Nordrhein-Westfalens zu besuchen und dabei jeweils bestimmte Facetten des Themas „Wohnen“ zu beleuchten. Fest steht schon heute, dass wir außer hier in Münster auch in Düsseldorf, Siegen, Essen und Köln Veranstaltungen durchführen werden.

Wir wollen das auf ganz unterschiedliche Weise tun:

Es wird Vortragsveranstaltungen, Auszeichnungsverfahren und Preisverleihungen, ein großes Schülerprojekt und Diskussionsveranstaltungen geben.

Mit einer Diskussionsrunde werden wir heute auch das Thema „Neue Wohnmodelle“ anhand von vier verschiedenen „Wohnideen“ vorstellen. Ich möchte schon jetzt unseren Gästen für Ihre Bereitschaft danken uns Ihre Ideen vom „neuen Wohnen“ zu erläutern. Vielen Dank für Ihr Kommen, wir freuen uns auf interessante Gespräche mit Ihnen.

Meine Damen und Herren,

wir wollen die Erkenntnisse und Ergebnisse von „NRW wohnt“ in einer großen Veranstaltung im Jahr 2010 zusammenfassen und als Impuls in die Kulturhauptstadt 2010 einbringen. Ich möchte aber betonen: Die Aktionsplattform „NRW wohnt“ ist zwar auf zweieinhalb Jahre angelegt; sie muss und wird aber nicht im Jahr 2010 enden im engeren Sinn dieses Wortes. Wir wollen und werden uns dauerhaft intensiv mit dem Wohnen auseinandersetzen; insofern wird die Veranstaltung im Jahr 2010 eine Zwischenbilanz ziehen, nicht aber einen Abschluss darstellen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Aktionsplattform „NRW wohnt“ will vernetzen. Wir haben auch „NRW wohnt“ selbst vernetzt und das Projekt - ich habe es schon erwähnt - in die Landesinitiative StadtBauKultur NRW eingespeist. Auf Bundesebene haben wir „NRW wohnt“ in die Netzwerkkampagne „wie weiter wohnen“ des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur eingebracht, die in diesem Herbst ausgerufen wurde.

- Ich wünsche mir, dass „NRW wohnt“ dazu beiträgt, uns allen unsere Alltagsbeschäftigung „Wohnen“ verstärkt bewusst zu machen.
- Ich wünsche mir, dass wir mit „NRW wohnt“ viele Menschen erreichen, die sich sonst nur wenig oder überhaupt nicht mit ihrer gebauten Umwelt und mit ihrem Wohnquartier beschäftigen.
- Ich wünsche mir, dass „NRW wohnt“ Bewusstsein schafft und Bewusstsein schärft für Fragen der Baukultur und der Wohnkultur in Nordrhein-Westfalen.
- Und vor allem wünsche ich mir, dass Sie alle - unsere Kollegen und Freunde, unsere Kampagnen- und Netzwerkpartner, unsere Mitstreiter im Wohnungsmarkt, in der Bauwirtschaft, in der Verwaltung und in der Politik - ich wünsche mir, dass Sie alle sich für die Aktionsplattform „NRW wohnt“ begeistern lassen und engagiert und tatkräftig daran mitwirken!

Liebe Kollegin und Kollegen, sehr verehrte Gäste,

ich freue mich auf einen spannenden und interessanten Abend mit Ihnen hier in Münster im Stadtweinhaus und übergebe das Mikrofon wieder an Rüdiger Paulert vom WDR, der uns durch den Abend begleiten wird. Vielen Dank dafür Herr Paulert.